

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse
Band: 146 (1995)
Heft: 8

Buchbesprechung: Buchbesprechungen = Comptes rendus de livres

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SUDA, M.; GUNDERMANN, E.:

Auswirkungen und monetäre Bewertung von Wildschäden im Bereich wasserwirtschaftlicher Sanierungsflächen des bayerischen Alpenraumes

(Schriftenreihe der forstwissenschaftlichen Fakultät der Universität München und der Bayer. Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft; 143/1994)

Bezugsquelle: Universitätsbuchhandlung Heinrich Frank, Schellingstrasse 3, D-80799 München. DM 32,-

Auf sanierten Rutschungs- und Erosionsflächen im Einzugsgebiet von Wildbächen im bayerischen Alpenraum wurden ausgehend von einer Verjüngungsanalyse Zustands-, Prognose- und Entscheidungsmodelle hergeleitet.

Dem Ziel nach langfristigem Schutz vor Rutschungen und Erosionen kann mit einer dichten, gemischten Bestockung, bestehend aus Baumarten mit einer langen Lebenserwartung, am besten entsprochen werden. Anhand der Kriterien Stammzahldichte, Mischung und Lebenserwartung wird ein Schutzfähigkeitsindex abgeleitet, der die Schutzwirksamkeit der Bestockung mit Werten zwischen Null (unwirksam) und Eins (voll schutzfähig) beschreibt.

Auf der Basis von zwei Inventuren (1987 und 1991) wurde der Wachstumsgang für die Baumarten auf den Sanierungsflächen nachgezeichnet. Die Zuwachsfunktionen wurden getrennt für verbissene und nicht verbissene Pflanzen in Abhängigkeit ihrer Höhe ermittelt. Das Höhenwachstum der verbissenen Pflanzen lag deutlich unter dem der nicht verbissenen Pflanzen. Der verbissbedingte Ausfall wurde mit Hilfe von Kontrollzaununtersuchungen und der von Eiberle ermittelten Beziehung zwischen Höhenwachstumsverlust und Mortalität hergeleitet, der natürliche Ausfall wurde abgeschätzt. So entstand ein Prognosemodell, das die Entwicklung der Verjüngung für verschiedene Verbissintensitäten abschätzen kann.

Grundlage für die Ermittlung der unwirksamen Investitionen bilden die eingesetzten Mittel auf den Sanierungsflächen einerseits und die Differenz der vorliegenden Schutzfähigkeit der Verjüngung zum Schutzziel ander-

erseits. Der Einfluss des Wildes wird durch den Vergleich von Flächen mit und ohne Wildverbiss hergeleitet. Die Differenz der Kostenwirksamkeit ohne Wildverbiss zu derjenigen mit Wildverbiss bildet das zentrale Element in der Bewertung des monetären Schadens, der durch Wildverbiss entsteht.

Die Anwendung der Modelle am Beispiel von 12,8 ha sanierten Rutschungs- und Erosionsflächen im Einzugsgebiet von Wildbächen im bayerischen Alpenraum zeigt,

- dass die Schutzwirksamkeit der Verjüngung auf 8 von 15 Flächen durch den Verbiss sehr stark reduziert wurde,
- dass in Zukunft die Bestände die an sie gestellten Anforderungen bezüglich der Stammzahldichte erreichen werden, jedoch in erster Linie aus verbissresistenten Baumarten bestehen werden. Der Verbiss führt zu einer Verzögerung des Wachstums und damit zu einer Verlängerung der Sanierungszeiträume und schliesslich
- dass über den ganzen Sanierungszeitraum durch das Wild verursachte unwirksame Investitionen von 85000 DM/ha oder 5300 DM/ha und Jahr entstehen.

Die eindrücklichen Ergebnisse der Untersuchungen zeigen deutlich, dass Wälder mit besonderer Schutzfunktion wohl auch eine besondere Behandlung in bezug auf die Lösung der Wald-Wild-Problematik verlangen.

D. Rüegg